

**Antje Montag ist Vorstand der
CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG.**



Foto: Unternehmen

Rendite auf Schienen: Investments im Eisenbahn-Sektor

Diversifikation ist für die Rendite-Risiko-Optimierung eines Portfolios unerlässlich. Deshalb stellt die CH2 AG im Interesse ihrer Kunden ihr Angebot breiter auf. Nachdem in den vergangenen Jahren schwerpunktmäßig Container und Wechselkoffer finanziert wurden, entwickelt die CH2 AG zurzeit Investitionsmöglichkeiten im Schienenverkehr. In diesem Markt eignen sich Güterwaggons besonders gut für Anleger.

Die CH2-Muttergesellschaft Aves One verwaltet aktuell rund 9.000 Güter- und Kesselwagen und ist damit einer der größten privaten Eigentümer in der europäischen Eisenbahn-Wirtschaft. Sie arbeitet nur mit erfahrenen und renommierten Assetmanagern zusammen. Das ist ein entscheidender Faktor für ein erfolgreiches Investment im Güterverkehr auf der Schiene.

Einer der Managementpartner ist die in der Schweiz ansässige Wascosa AG. Sie ist nach eigenen Angaben der viertgrößte Assetmanager für Eisenbahngüterwagen in Europa. Mit dem Manager ERR European Rail Rent arbeitet Aves One exklusiv zusammen. Die Gesellschaft ist aktuell der siebtgrößte Vermieter in Europa. Zu den Mietern beider Manager zählen unter anderem die Deutsche Bahn, die Österreichische Bundesbahn, BASF, BP und VTG. Bei der Vermietung konzentriert sich die Aves Gruppe auf die DACH-Region (Deutschland, Österreich und die Schweiz), Frankreich und die Benelux-Länder.

In und auf den Güter- und Kesselwagen werden unterschiedlichste Rohstoffe und Produkte transportiert. Am häufigsten handelt es sich beim Ladegut um Container, land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, Automobilprodukte, chemische- und Mineralerzeugnisse, Stahl- und Metallerzeugnisse sowie Kohle. Die größten Märkte in Europa sind gemessen am Volumen der transportierten Lasten Deutschland, Polen, Österreich und Frankreich. Die Nachfrage soll aktuellen Analysen zufolge bis 2030 jährlich um 1,8 Prozent steigen.

Allerdings ist das Durchschnittsalter der europäischen Güterwagen mit 24 Jahren relativ hoch. Deshalb besteht ein zwingender Ersatz- und Investitionsbedarf in Milliardenhöhe, den seit dem Beginn der Eisenbahn-Liberalisierung in den 1990er Jahren zunehmend private Eigentümer übernehmen. Denn die staatlichen beziehungsweise staatsnahen Bahngesellschaften müssen ihre Investitionen auf den Personenverkehr und auf die Infrastruktur konzentrieren.

Vor diesem Hintergrund heißt es in der „Branchenstudie Rail“ eines überregionalen privaten Kreditinstituts, die im Mai 2017 auf den Markt kam, dass die Branche im Niedrigzinsumfeld vergleichsweise stabile und attraktive Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten bietet. In den vergangenen beiden Jahren haben viele Investoren, so die Studie, den Bahnsektor bereits für sich entdeckt.